

giebige bunte Masse V¹ herumgegangen. Da solche Meinung bestimmter Massen ein schlechthin unerklärlicher Zufall wäre, so ergibt sich der Schluss, dass eben Angilram nicht als Benutzer, sondern als eine der Hauptquellen unserer Mischreihe zu gelten hat².

Ergebnis. Von den oben (S. 56) offen gehaltenen Möglichkeiten stellt sich die erste als Wirklichkeit heraus: den Capitula Angilramni kommt in unserer Reihe die Priorität vor Benedikt zu; nicht Benedikt, sondern Angilram hat die 30 Kapitel aus den verschiedensten (Ur- oder Zwischen-)Quellen zusammengesucht und ihnen ihre besondere Gestalt gegeben. Benedikt hat, wie es meist seine Art ist, bei der Exzerpierung sich streng an die Reihenfolge

1) Die Hypothese, dass mehrere Kapitel der Masse V in einem Ur-Angilram gestanden haben könnten (unten S. 69), muss hier ausser Betracht bleiben. 2) Nebenbei möchte ich noch das auffallende Ergebnis vorlegen, zu dem eine vergleichende Statistik der quellentreuen und der quellenfremden Stücke führt. In der vorliegenden Mischreihe steht neben vielen (64 %) vollkommen quellentreuen oder wenigstens nur unbedeutend gemodelten Stücken (59 von 92) eine weit geringere Zahl (36 %) quellenfremder Kapitel, d. h. solcher, die entweder (ganz oder teilweise) auf freier Erfindung beruhen oder wenigstens recht frei mit ihren Vorlagen umspringen. In letztere Kategorie fallen folgende 33 Kapitel (in eckigen Klammern stehen diejenigen, die bei Angilr. keine Parallele haben): 3, [289. 302]. 307. 308. 309. 314. 315. 320. 321. 322. 323. [328. 331]. 332. 333. [339 (b)]. 346. 347. 348. [350. 351. 352. 356]. 357. 358. 360 (b). 361. 366. 367 (b). 368. 369. 372 (b). 373 (a). Nun haben von den 92 Kapiteln der Mischreihe 30 ihre Parallelen bei Angilram. Wäre Angilram Benutzer der Mischreihe, so wäre vom Standpunkt einer — den Inhalt der Kapitel (vgl. oben Ziff. 3) nicht berücksichtigenden — Statistik aus zu erwarten, dass sich in seinen 30 Kapiteln das Verhältnis der quellentreuen zu den quellenfremden Stücken (64 : 36) wiederhole. Dieser Erwartung gemäss dürften sich unter den 30 Kapiteln kaum 11 quellenfremde finden. In Wirklichkeit beläuft sich die Zahl der erfundenen oder energisch umgestalteten Stücke auf 24 (es sind die vorhin nicht in eckige Klammern eingeschlossenen Kapitel), die Zahl der quellentreuen Stücke nur auf 6 (Ben. 3, 324. 349. 359. 364. 365. 374; vgl. oben S. 55 N. 2). Mag auch die Statistik um ihre Anerkennung auf dem Gebiete der Quellenkritik noch zu ringen haben und mag sie auch noch der methodischen Abgrenzung bedürfen — seltsam sieht unser statistisches Ergebnis auf alle Fälle aus, und es ist nicht gerade geeignet, der bekämpften These von der Ableitung Angilrams aus der vorliegenden Mischreihe zur Stütze zu dienen. Stammt aber Angilram nicht aus Benedikt, sondern aus anderen Quellen, so wiederholt sich in den 30 Kapiteln, die Ben. in seiner Mischreihe ihm entlehnt hat, erwartungsgemäss die bekannte Erscheinung, dass Angilram an seinen Quellen überwiegend energische Aenderungen vorgenommen hat.